

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

B Rep. 057-01

Krumey,

Hermann

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1761

1AR (RSHA) X 57/65



Günther Nickel
Berlin SO 36

PK 184

K r u m e y

Max

(Name)

(Vorname)

(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:1. Allgemeine Listen

K 3

10

Enthalten in Liste unter Ziffer

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt in
(Jahr)

Korbach, Bahnhofstr.5a (Nachkriegsanschrift)

2.71. 4.49/4 Ffm. (NW)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis SK. Hessen
vom 18.3.64 in,
Korbach Krs. Waldeck, Bahnhofstr.3 a
.....
.....b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

U-Richter II b. LG. Ffm. 4 a Js 586/56 - 4 Js 908/62 - 4 Js 1319/60

StA Bonn - 8 Js 52/60 ./.. Koppe u.a.

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 12. 7. 63

URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: K r u m e y , Max

Place of birth:

Date of birth:

Occupation: SS-Führer im RSHA

Present address: Korbach, Bahnhofstr. 5 a

Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

1195092

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Wurde nicht ermittelt werden.

22 / 7. 63

JUL 15 1963

(Date Request Received)

(Date Answer Transmitted)

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Augwärtige Sitzung
des Landgerichts Stuttgart
-Entschädigungskammer-
EGR 4017 ES/A 7436 (C) DP

Paderborn, den 12. Juli 1955

Gegenwärtig:
Landgerichtsrat Werner
als Richter,
Just. Angest. Otten
als UdG.

In der Entschädigungssache

Friedmann

gegen

das Land Baden-Württ.

Am 20. 7. 55

2 Abschr. an Klg. Vertr.

1 " " LA

Partei und BE.

(Veigl)

1. Insp.

erschieden bei Aufruf der Sache

1. f. d. Kl. niemand
2. f. d. Bekl. RA. Hall
3. nachbenannter Zeuge.

Der Zeuge wurde vorschriftsmäßig belehrt und vernommen wie folgt:

Z. P.:
Ich heiße Hermann Krumei, 50 Jahre alt, Kaufmann, wohnhaft in Korbach, Pommernstr. 5, i. u. v.

Z. S.:
Ein Strafverfahren wegen meiner Tätigkeit in Ungarn bzw. in Wien wurde gegen mich nicht durchgeführt. Ich stand in Nürnberg als Zeuge zur Verfügung. Meine Entnazifizierung erfolgte zuerst in Laxemburg und dann in Fritzlar.

Unmittelbar vor dem Einmarsch der Deutschen in Ungarn wurde ich durch Fernschreiben von meiner Tätigkeit bei der Umwandererzentralstelle in Litzmannstadt, die dem Reichskommissar für die Festigung des Deutschen Volkstums, also Himmler, unterstanden hatte, nach Dachau beordert. Dort sammelten sich Angehörige der Sicherheitspolizei zu einem mir unbekannten Zweck. Es war dort der spätere Befehlshaber der Sicherheitspolizei in Ungarn, Hans Gschke, sowie Obersturmbannführer Eichmann. Kaltenbrunner befand sich nicht bei uns. Ich weiß jedenfalls nichts davon. In der Nacht entschied es sich, ob die Besetzung Ungarns auf friedlichem Wege oder mit Waffengewalt erfolgen würde. Letzterenfalls wären Panzertruppen als erste eingerückt, so aber begab sich die Sicherheitspolizei an der Spitze nach Budapest. Damals war mir nicht erkennbar, daß Eichmann eine solche Sonderstellung einnehmen würde, wie das später der Fall war. Ich nehme an, daß für Eichmann schon sein späterer Sonderauftrag vorgesehen war. Irgendwelche Anhaltspunkte habe ich aber dafür nicht, sondern komme nur aus der späteren Entwicklung heraus zu dieser Ansicht. Ich war zunächst Verbindungsmann für ungarischen Polizei in Budapest, und hatte mit dem ungarischen Polizeioberst Weihnacht zu tun. Später bekam ich die Aufgabe, die Zensur über die ungarischen jüdischen Zeitungen auszuüben. Ich unterstand während dieser Tätigkeit Eichmann, ebenso hatte ich ihn auch als Verbindungsmann zur ungarischen Polizei unterstanden.

185-140-1x4

104 4

Etwa nach 2 - 3 Wochen bildete sich das Sondereinsatzkommando, dessen Führung Eichmann inne hatte. Es gab Reibereien zwischen Gesecke und Eichmann wegen des Unterstellungsverhältnisses, wobei der höhere SS- und Polizeiführer Winkelmann schlichten mußte. Ich weiß, daß die Ungarn auf eine Lösung der Judenfrage drängten. Es waren dies gewisse Kreise des Ungarntums, vor allem die Pfeilkreuzler. An Personen kann ich Peter Hein und Dr. Koltay an-geben. Von einem Gespräch zwischen Kaltenbrunner und Ministerpräsident Sztojay ist mir nichts bekannt. Ich weiß auch nichts von einer Reise László-Endre^{um} RSHA nach Berlin. Es wurden vom Sondereinsatzkommando aus einzelne SS-Führer in die verschiedenen ungarischen Gendarmeriebezirken gesandt, die als Berater der ungarischen Behörden tätig sein sollten.

Mir ist in Erinnerung, daß sich die Ungarn dagegen wehrten, daß Sicherheitspolizeidienststellen in Ungarn geschaffen wurden. Es steht für mich außer Zweifel, daß ungarische zentrale Behörden gegen die Errichtung von Sicherheitspolizeidienststellen waren, weil sie darin eine Beeinträchtigung ihrer Souveränität erblickten. Andere Kreise, insbesondere Peter Hein und sicher auch László Endre^{um} waren dafür. Dies weiß ich aus Gesprächen. Die Zusammenfassung der Juden in den Ghettos und ihre Verbringung in die Deportationszüge erfolgte durch ungarische Gendarmerie und Polizei. Ich halte es nicht für unmöglich, daß stellenweise Angehörige des Sondereinsatzkommandos über eine rein beratende Tätigkeit hinaus selbst Anordnungen getroffen haben. Vielleicht ließ sich dort der ungarische Gendarmeriekommandant Befehle geben, vielleicht hing ~~sehr~~ dieses Eingreifen auch mit dem Versagen einzelner ungarischer Gendarmerieangehöriger - ich denke an Korruptionsfälle - zusammen. Es ist darüber gesprochen worden, daß ~~sich~~-Angehörige des Sondereinsatzkommandos eingreifen mußten, weil die Ungarn Juden gegen Bestechungsgelder frei ließen. Es ist auch davon gesprochen worden, daß die Ungarn die Juden hängen verhungern lassen und daß sich die Deutschen auch in dieser Angelegenheit einschalten mußten. Ich glaube, daß dieses Eingreifen auf eigene Initiative erfolgte, wenn die Deutschen sahen, daß etwas nicht klappte.

Es ist richtig, daß ich ~~am~~ A im Anfang zusammen mit Wisliceny bei den Führern der jüdischen Gemeinde war. Es wurde die Bildung des jüdischen Ältestenrates besprochen. Wortführer war dabei Wisliceny. Es ist möglich, daß er davongesprochen hat, daß die Deutschen in allen jüdischen Angelegenheiten nunmehr maßgebend seien. Er hat damals eigentlich etwas übertrieben. Andererseits fand ein gewisser Kampf um die Macht statt. Als ich die Pressezensur ausübte, kamen Mitglieder des Judenrates zu mir und legten die Manuskripte vor. Ich weiß nicht, ob außerdem von ungarischer Seite diese Zeitungen ~~senst~~ einer Zensur unterlagen. Die Juden wandten sich nicht nur an Eichmann, sondern ebenso an Peter Hein oder an Koltay. Ich war in Budapest der Rangälteste auf der Dienststelle. Kommandeur der Sicherheitspolizei war Oberregierungsrat ~~wie~~ Trenker aus München. Der Hauptsturmführer Hunsche war wohl Verbindungsoffizier zur Eisenbahn. Ich war bis etwa Ende Mai in Budapest und wurde dann Leiter des Außenkommandos Wien. Mir unterstanden dort die Juden aus Ungarn, die im Arbeitseinsatz in Niederösterreich und Wien tätig waren. Ich hatte damals bereits Becher und Dr. Kastner kennengelernt. In Wien war bei mir Dr. Seidl und wohl auch SS-Hauptsturmführer Schmidtsiefen. Er stammte aus dem Rheinland.

Es war den Juden verboten, außerhalb des Lager oder Gebäudes, in dem sie untergebracht waren, frei zu verlassen. Zur Arbeit und von dort wieder zurück wurden sie begleitet. In kleineren Orten mögen sie etwas mehr Freiheit gehabt haben, aber eigentlich durften sie nicht

185-140-1x4 2

heraus. Mit der Behandlung dieser Gruppe ungarischer Juden in Österreich hatte die ungarische Regierung oder ungarische Dienststellen überhaupt nichts mehr zu tun. Es ist möglich, daß der die mir verlesenen Zeilen Blatt 26 des Aussugs aus dem Buch von Dr. Kastner in dem Merkblatt enthalten waren.

Ich habe die Kartei über diese Gruppe ungarischer Juden beim Verlassen Wiens nicht vernichtet. Sie blieb in der Dienststelle in Wien. Ich verließ Wien 2 - 3 Tage vor der Besetzung durch die Rote Armee.

Als Zeuge käme vielleicht noch in Betracht der Leiter der Staatspolizeistelle Wien, Dr. Ebner, der zum Schluß noch wegen defätistischer Äußerungen zum Tode verurteilt worden war. Ich nehme an, daß die Strafe nicht vollstreckt worden ist.

Handwritten signature

Handwritten signature

V.

1. Vermerk

K r u m e y wird in den Tel. Verz. des RSHA von 1942 und 1943 nicht genannt. Nach Auskunft der Z.St. war er Angehöriger des SK 5 in Ungarn. (Erfassung und Verschleppung der ungarischen Juden nach dem KZ Bergen-Belsen und nach Theresienstadt - 4a Js 586/ 56 StA Frankfurt/ M. -) Ausserdem ist er Angeklagter im Verfahren 4 Js 1017/ 59 StA Frankfurt/ M., und dort in U-Haft. (Sonderaktion gegen ungarische Juden im Jahre 1944) Ein weiteres Verfahren 4 Js 919/ 58 StA Frankfurt/ M., VU seit 26.10.62, (Sonderbehandlung tschesch. Kinder) ist bekannt, sowie 4 Js 908/ 62 Ffm., 4 Js 1319/ 60 Ffm., 8 Js 52/ 60 StA Bonn ./.. Koppe u.a.. Spruchkammerverfahren: Kl 11031 Hess. Staatsarchiv Wiesbaden. Nach den Angaben von Rudolf J ä n i s c h v. 31.8.60 war K. Leiter der UWZ Litzmannstadt, später war er im Kommando des E i c h m a n n und Leiter der Aussenstelle Wien.

2. Schreiben an StA Frankfurt/ M. zu 4a Js 586/ 56

3. ~~Pris: 15. II. 1965~~ ~~von Formel 3.~~
 Als RN- habe ich wegen keine Ehemannine von, das Kreierney perich
 den RNH angeschlossen hat. E. hat jedoch
 ausschließliche in die per stellen bis 1/2

B., d. 18. Jan. 1965

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn ^EStaatsanwalt W a n t e r



714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 28. SEP. 1970
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage
[Signature]
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 5. M. 70

[Signature]

EstA.

2. Hier austragen.

Sch